

Das „short century“, das kurze 20. Jahrhundert, ist von dem polnischen Soziologen Zygmunt Bauman als „Jahrhundert der Lager“ bezeichnet worden. Das nationalsozialistische Deutschland entfaltete ein rassistisches, genozidales System der Vernichtung, das in kurzer Zeit fast ganz Europa erfasste und Millionen Menschen das Leben kostete. Eines der ersten Opfer außerhalb Deutschlands war die polnische Gesellschaft, im Besonderen die polnischen Juden. Auch der sowjetische Stalinismus entwickelte in der „großen Säuberung“ ein eigenes Herrschaftssystem, das zahlreiche Opfer forderte. Vergessen wird häufig, dass der Sport als Motor und Produkt gesellschaftlicher Modernisierung sowie als Nutznießer und Begleiter industrieller und moderner Herrschaftstechniken, tief eingebunden war in diese Prozesse.

Persönlichkeiten wie der Sportführer Karl Ritter von Halt, welcher vom Kaiserreich über die Weimarer Republik und den Nationalsozialismus bis hin zur Bundesrepublik in vier Gesellschaftsformationen zu den Machträgern gehörte, markieren die eine Seite dieser Geschichte, der im KZ Neuengamme ermordete deutsche Sintoboxer Johann Trollmann die andere. Die Biographie des polnischen Langstrecklers Janusz Kusociński, Olympiasieger 1932, der gegen die Deutschen kämpfte und von der Gestapo erschossen wurde, zeigt, wie der NS-Terror das Leben unserer Nachbarn zerstörte und zugleich Formen des Widerstands generierte. Der deutsche Arbeitersport-Funktionär Karl Bühren versank in den Untiefen des Archipel Gulag und verlor als Sozialist auf der Flucht vor Hitler sein Leben im stalinistischen Russland. Biografien von Sportlern, die die Macht adorierten, sich mit ihr arrangierten oder Widerstand leisteten sind zahlreich.

Diese Tagung widmet sich ausgewählten Persönlichkeiten mit dem Schwerpunkt in Deutschland und Polen, aber auch mit dem Blick in die stalinistische Sowjetunion und ins Exil. Sie strebt weder Hagiographien noch moralische Verurteilung an. Sie will zeigen, wie Athleten und Funktionäre mit dem kulturellen Kapital des Sports in den Zeiten des Terrors versuchten zu leben oder zu überleben, standhaft zu bleiben und zu widerstehen oder im Gegenteil: Karriere zu machen. Die prinzipielle politische Ambivalenz des modernen Sports kann als Leitmotiv der Tagung betrachtet werden. Diese Mehrdeutigkeit treibt das Desiderat nach konkreter Forschung im Einzelfall und Darstellung in Einzelstudien hervor. Erst auf dieser Grundlage sind differenzierte historische Urteile jenseits von Affirmation oder Denunziation möglich.

Partner der Tagung



Haus der Wannsee-Konferenz - Gedenk- und Bildungsstätte



ZENTRUM für HISTORISCHE FORSCHUNG BERLIN
der Polnischen Akademie der Wissenschaften
CENTRUM BADAŃ HISTORYCZNYCH
Polskiej Akademii Nauk w Berlinie

Medienpartner



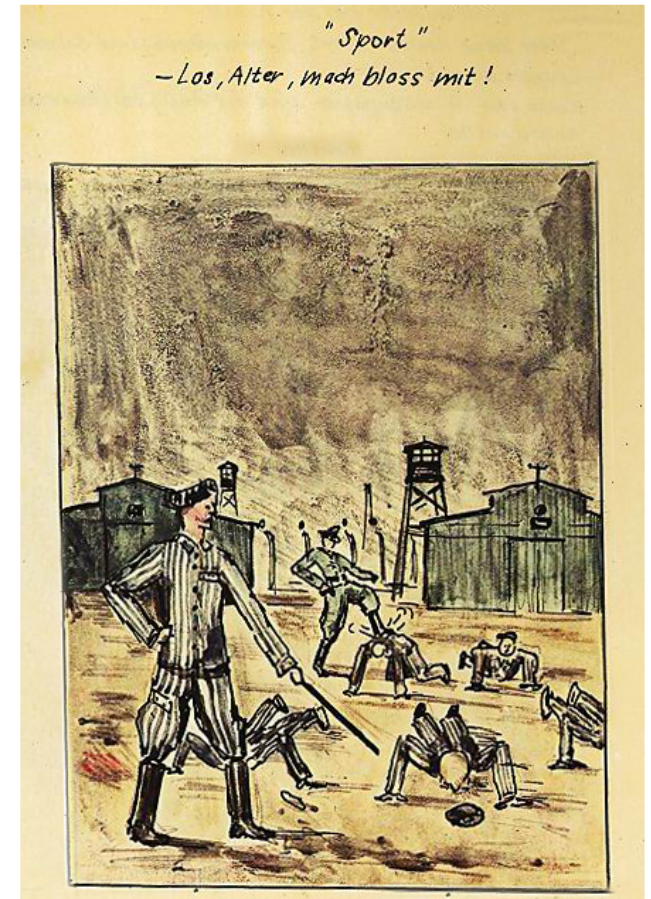
Der Deutschlandfunk wird die Tagung medial begleiten.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Diethelm Blecking
Universität Bremen

Dr. Dr. Wolf-Dieter Mattausch
Haus der Wannsee-Konferenz

Prof. Dr. Lorenz Peiffer
Leibniz Universität Hannover



Sportler im „Jahrhundert der Lager“

Wissenschaftliche Tagung
im „Haus der Wannsee-Konferenz“ Berlin

25. - 27. November 2011

Tagungsprogramm

Freitag, 25.11.2011

- Anreise bis 17.00 Uhr
- 18.00 Uhr Eröffnung der Tagung
- Grußworte
- Einführender Vortrag zum Thema ‚Das Jahrhundert der Lager‘ (Leonid Luks)
- 20.00 Uhr Empfang durch den Senat Berlin

Samstag, 26.11.2011

- 09.00 Uhr Fortsetzung der Tagung
- Karrieren**
- 09.15 Uhr Ritter von Halt – Eine Karriere zwischen IOC und Freundeskreis der SS (Alois Schwarzmüller)
- 09.45 Uhr Max Schmeling – Karriere im NS-Zwielicht (Martin Krauß)
- 10.15 Uhr General Walter von Reichenau – Kriegsverbrecher und IOC-Mitglied (Timm C. Richter)
- 10.45 Uhr Manfred Ewald – DDR-Sportführer: ‚War er der Sport‘? (Herbert Fischer-Solms)
- 11.15 Uhr Diskussion
- 12.00 Uhr Mittagspause - Gemeinsames Mittagessen

Sportler in den Fängen der politischen Macht

- 14.00 Uhr Karl Bühren – Arbeitersportler im Gulag (Eike Stiller)
- 14.30 Uhr Die Boxer und der Tod – Das Beispiel Szepsel Rotholc (Diethelm Blecking)
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.30 Uhr Johann Trollmann – Der erschlagene Boxer (Roger Repplinger)
- 16.00 Uhr Daniel Prenn – Vom erfolgreichen Davis-Cup-Spieler zum Vertriebenen (Chris Young)
- 16.30 Uhr Die vier Starostin-Brüder - vom Roten Platz in den Gulag (Thomas Urban)
- 17.00 Uhr Stanisław Marusarz – polnischer Weltrekordhalter im Skispringen und Mitglied der polnischen Widerstandsbewegung (Arkadiusz Stempin)
- 17.30 Uhr Diskussion
- 19.00 Uhr Abend zur freien Verfügung

Sonntag, 27.11.2011

Sportlerinnen und Sportler zwischen Widerstand und Flucht

- 09.00 Uhr Der legendäre israelische Coach Emanuel (Eddi) Schaffer – verfolgt von den Nazis, interniert von der Roten Armee (Moshe Zimmermann)

- 09.30 Uhr Janusz Kusociński – Vom Olympiasieger zum Widerstandskämpfer (Stefan Wiederkehr)
- 10.00 Uhr Béla Guttmann- Der Jahrhunderttrainer. Eine exemplarische Migrationsgeschichte (Detlev Claussen)
- 10.30 Uhr Diskussion mit anschließender Kaffeepause
- 11.15 Uhr ‚Wir boykottieren nicht Olympia, sondern Berlin‘. Drei jüdische Schwimmerinnen schreiben Geschichte (Matthias Marschik)
- 11.45 Uhr Abschlussdiskussion
- 13.00 Uhr Abreise

Tagungsgebühr: 30,- €

Tagungsgebühr für Studierende: 20,- €

Anmeldungen:

Dr. Dr. Wolf-Dieter Mattausch

Tel: 030 - 805 001 29

E-Mail: wdmattausch@ghwk.de